



Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Freitag, den 19. April 2024 um 20 Uhr, im Pfarreizentrum Landquart

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2023
3. Bericht der Präsidentin
4. Jahresrechnung 2023
5. Realisierung Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarreizentrums
6. Neue Wärmeversorgung in Kirche/Pfarrhaus und Pfarreizentrum
7. Wahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes / Anliegen

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Die Präsidentin heisst alle Anwesenden im Namen des Vorstandes herzlich willkommen. Sie stellt fest, dass die heutigen Beratungen und Beschlüsse rechtskräftig sind, da die Einladung mit den Traktanden am 28. März im Bezirksamtsblatt, fristgerecht im Pfarreiblatt und auf unserer Webseite publiziert wurden.

Entschuldigt haben sich neben Pfr. Gregor Zyznowski, der heute Abend an den Gedenkgottesdienst für den kürzlich verstorbenen Bischof Huonder ist, weitere acht Personen.

Das Stimmbüro leitet Marcel Benz. Er schlägt für die verschiedenen Tische André Schick, Toni Ziltener und Markus Stock vor. **Diese Stimmenzähler werden von den 37 Anwesenden einstimmig gewählt.** Zur besseren Übersichtlichkeit bei den Abstimmungen haben die Kirchgemeindemitglieder bei ihrer Ankunft je eine Stimmkarte erhalten.

Der Vorstand schlägt eine Ergänzung zur Traktandenliste vor. Einige Details zum Traktandum 5, der Realisierung der Photovoltaikanlage, lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung im Pfarreiblatt leider noch nicht vor, d.h. es wurde nur eine Variante (Bruttokredit CHF 80'000) publiziert. In der Botschaft, die ausgelegt wurde, konnten wir dann eine zweite Variante (Bruttokredit CHF 135'000) vorschlagen.

Die nun abgeänderte Traktandenliste wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2023

Das letztjährige Protokoll wurde publiziert und konnte im Sekretariat und im Schriftenstand abgeholt werden. **Das Protokoll wird mit einem Dank an die Protokollführerin einstimmig genehmigt.**

3. Bericht der Präsidentin

Seit der letzten Versammlung hatte der Vorstand nur drei Sitzungen, intern und über Mail hat aber ein reger Austausch stattgefunden. Beschäftigt hat uns z. B. die Reglementierung für die kirchlichen Dienste, u. a. für Ausgetretene und Auswärtige, die sich in unserer Pfarrei trauen oder taufen lassen, die Kirche benützen oder die Dienste des Pfarrers in Anspruch nehmen. Grundsätzlich gilt, jede Person hat das Recht auf die Spendung der Sakramente. Trotzdem ist es wichtig festzulegen, in welchem Rahmen ausgetretene Personen (aus Gerechtigkeit gegenüber Jenen, welche regelmässig Kirchensteuern bezahlen) gewisse Kosten übernehmen müssen.

Viel Arbeit – vor allem für die Baukommission – bereiten die verschiedenen budgetierten Bauvorhaben. Neben dem Einholen von Offerten und dem Ausführen lassen von Arbeiten ist die Feinarbeit am Projekt Aufbahrungsraum sehr zeitintensiv und mit vielen Diskussionen verbunden. Es gilt, alle Meinungen, Ideen und Vorstellungen, was ein solcher Raum erfüllen muss, zusammenzubringen. Momentan entsteht der Eindruck, dass wir eher einen Schritt rückwärts- statt vorwärtsgehen, was eine grosse Portion Nerven erfordert. Die allgemeine Teuerung macht sich auch in diesem Projekt bemerkbar, aber wir sind zuversichtlich, den Kostenrahmen einhalten zu können. Eine mögliche Realisierung der Solaranlage auf dem Dach des Pfarreizentrums und die Erneuerung der Wärmeversorgung werden in dieser Versammlung vorgestellt.

Arbeitsintensiv sind auch personelle Entscheide: Mit grossem Bedauern mussten wir die Kündigung von Beatrice Emery per Ende Schuljahr entgegennehmen. Nach 10 Jahren und grossem Einsatz in verschiedenen Bereichen wird sie bei uns eine grosse Lücke hinterlassen. Die offizielle Verabschiedung und die Würdigung erfolgen am Gottesdienst am Sonntag, 9. Juni. Die entstehende Vakanz in der Katechese hoffen wir mit dem jetzigen Personal abdecken zu können. Der Bereich Seelsorge bleibt vorerst bei Pfr. Gregor und Oliver Kitt. Der Vorstand hat entschieden, das Team vorläufig nicht aufzustocken und es über das nächste Schuljahr mit den Teilzeitangestellten zu versuchen, da es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig ist abzuschätzen, in welchen Bereichen Bedürfnisse entstehen.

Der Kirchenchor hat eine neue Chorleiterin: Ursina Brun – bereits bekannt als Instrumentalistin bei Orchestermessen – wird nach den Sommerferien das Dirigat übernehmen und gleichzeitig die Ausbildung zur Dirigentin absolvieren. Wir heissen sie herzlich willkommen.

Die Pfarreiratspräsidentin Anne-Lise Rollier hat ebenfalls demissioniert, möchte aber weiterhin als Mitglied im Pfarreirat bleiben.

Am 22. September kommt die neue Verfassung der Landeskirche GR zur Abstimmung. Einen grossen Teil der administrativen Arbeit, die Volksabstimmung, müssen die einzelnen Kirchgemeinden durchführen. Mehr zu diesen Verfassungsänderungen wird uns Manfred Homlicher unter Varia berichten.

Einige der Vorstandsmitglieder und die Geschäftsleitung haben an einer Weiterbildung der Landeskirche teilgenommen. Der informative Kurs hat die Strukturen und Aufgaben der Kirchen und Pfarreien im Kanton aufgezeigt.

Neuerdings wurden im Pfarreiblatt und in den Aushängen vermehrt alternative Angebote wie Besinnungen, Meditationen und andere Anlässe ausgeschrieben, die in der Pfarrei angeboten werden. Dabei stellt die Kirchgemeinde die Räumlichkeiten im Pfarreizentrum zur Verfügung; ansonsten müssen die Anlässe selbsttragend sein, vor allem jene auswärtigen Personen.

Auch wenn es nicht meine Aufgabe ist, über das Pfarreiwesen zu berichten, möchte ich hier noch einen speziellen Anlass erwähnen: Im Rahmen des synodalen Prozesses fand mit etwas über 30 Personen ein „runder Tisch“ statt, bei dem über das Leben in unserer Pfarrei diskutiert wurde. Sehr viel Positives wurde aufgelistet, aber auch festgestellt, dass aktive Familien, Kinder und Jugendliche weitgehend fehlen. Der harte Kern der Freiwilligen in der Pfarrei kommt in die Jahre. Die Initianten/-innen werden versuchen anzusetzen, wo Handlungsbedarf besteht, aber das Pfarreileben benötigt Mitglieder, die mit anpacken und nicht nur konsumieren. – Synodal bedeutet, den Weg gemeinsam zu gehen.

Zum Schluss richtet die Präsidentin ihren Dank an Pfr. Gregor, das Pfarreiteam, alle Vereine inkl. Seniorenteam, an alle Freiwilligen sowie an die Vorstandskollegen und das Sekretariat.

4. Jahresrechnung 2023

Die Finanzchefin, Cécile Krüsi, beginnt ihre Präsentation mit den **Jahresrechnungen der Stiftungen**, von denen die Pfarreiheimstiftung als einzige einen Gewinn verbucht:

Kath. Pfarreiheimstiftung Landquart

Gewinn: CHF 19'012.95 / Bilanzsumme CHF 400'024.49

Kath. Kirchenstiftung Herrschaft

Verlust: CHF 28'099.58 / Bilanzsumme CHF 36'360.89

Kath. Pfarrkirchenstiftung Landquart

Verlust: CHF 68'576.98 / Bilanzsumme CHF 822'351.49

Die Jahresrechnung der **Kirchgemeinde** ist einmal mehr positiv ausgefallen. Wir hatten äusserst vorsichtig budgetiert, aber die Ausgaben waren um Einiges tiefer.

Aufwand: CHF 1'444'217.97 / Ertrag: CHF 1'750'689.26

Gewinn: CHF 306'471.29 / Bilanzsumme: CHF 4'400'490.02 / Eigenkapital: CHF 3'834'025.98

Revisor Nick Blöchliger witzelt kurz, dass in der Bibel im 1. Thessalonicher Brief bereits stand «Prüfe alles und behalte das Gute», stellt aber fest, dass dies nicht der Auslöser für die Buchprüfung sein kann, denn erst 1494 erfand ein Mathematiker und Franziskaner die doppelte Buchhaltung. Nick Blöchliger zitiert aus dem Revisionsbericht 2023 der GPK, dass ihre Prüfung auf das gleiche Ergebnis kam und die massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze eingehalten wurden.

Die GPK stellt den Antrag an die Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Kirchgemeindevorstand zu entlasten. Die Anwesenden folgen dieser Empfehlung einstimmig.

Die Präsidentin bedankt sich für das Vertrauen und schlägt folgende **Gewinnverwendung** vor:

- CHF 200'000 als Vorfinanzierung von Bauinvestitionen der Kirchgemeinde (Erneuerung Heizung und Solaranlage)
- CHF 100'000 als weitere Vorfinanzierung des Aufbahrungsraumes
- Die übrigen 6'471.29 würden auf die laufende Rechnung übertragen.

Auch dieser Vorschlag wird einstimmig und ohne Gegenstimmen angenommen.

5. Realisierung Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarreizentrums (2 Varianten)

Kirchenrat und Baukommissionsmitglied Albert Fehrenbacher berichtet über die Einzelheiten der zwei Varianten, beide hergestellt in Europa:

Das Pfarreizentrum erfordert eine Aufdachanlage. Bei der Solardachberatung 2021 wurde empfohlen, die Dächer auf der Süd- und auf der Westseite auszustatten, doch die Solarinitiative fordert seit Jahren, dass auch die Ostseiten von Gebäuden mit Solarpanels bestückt werden. Unser aktueller jährlicher Stromverbrauch beträgt 11'000 kWh, der Eigenverbrauch erhöht sich aber deutlich, falls das Projekt Wärmepumpen realisiert wird.

Die **Variante 1** mit einer Leistungsgarantie von 25 Jahren auf 92 %, einer Modulfläche von 140m² Richtung Süd und West, einer Leistung von 29.26 KWP und einem Jahresertrag von 36'500 kWh weist tiefere Investitionskosten von CHF 80'000 auf und kann mit den bestehenden Anschlüssen realisiert werden. Sie nutzt aber nicht die höchstmögliche Dachfläche und weist höhere Stromkosten von 0.09 Rp./KWh auf. Ausserdem reduziert die Firma Repower aufgrund der Einspeisemenge dieser Ausführung den Preis von Rp. 12/KWh auf Rp. 8/KWh.

Bei der **Variante 2** sind die Dächer mit einer Modulfläche von 310 m² in drei Ausrichtungen belegt und somit ist die Fläche voll ausgenutzt. Die Leistung beträgt 74.4 KWP und der Jahresertrag 36'500 kWh, bei einer Leistungsgarantie von 30 Jahren auf 89 %. Es ist weiterhin mit einer Einspeisevergütung von 12 Rp/KWh zu rechnen und mit tieferen Stromkosten gegenüber Variante 1. nachteilig – neben den höheren Anschaffungskosten von CHF 135'000 - sind folgende Punkte: Die bei der Parkplatzrenovierung stillgelegten Leitungen müssen wieder in Betrieb genommen werden und es wird eine Zählergebühr anfallen. Offen ist noch der Netz- und Anlagenschutz sowie – bei zwei getrennten Solaranlagen auf dem Pfarreizentrum - die genaue Lösung eines Schalters zur sicheren Abschaltung in einem Notfall durch die Feuerwehr. Des Weiteren stehen noch in Abklärungen der definitive Dachaufbau unter Eternit, die Direkteinspeisung über die alte Anschlussleitung, die Koordination mit der künftigen Heizanlage, sowie der Preis des Gerüsts für die Installationsarbeiten.

Albert Fehrenbacher und Aldo Danuser beantworten die Fragen der Zuhörer.

Edwin Büsser, Mitinitiant des Projektes, bedankt sich beim Vorstand für die Wiederaufnahme des Projektes und betont die Wichtigkeit, als Kirchgemeinde alles Mögliche zu tun, um die Schöpfung zu bewahren und mit gutem Beispiel voranzugehen. Er rechnet vor, dass mit den CHF 55'000 (68.75 %) an Mehrkosten bei der Variante 2 theoretisch ganze 151 % mehr Energie generiert werden können.

Manfred Homlicher, 2021 ebenfalls Mitinitiant, empfiehlt klar, die Variante 2 zu erstellen, bei der die eine Anlage zur eigenen Stromversorgung und die zweite Anlage v. a. Strom zur Einspeisung ins Netz produziert. Die Anlage-Mehrkosten von netto CHF 48'000 werden Einnahmen von ca. CHF 3'600/Jahr ermöglichen. Neben der moralischen Verpflichtung eines möglichst maximalen Beitrags an eine umweltfreundliche Stromversorgung gilt zu überlegen, dass der Klimawandel diese Art der Stromproduktion begünstigt. In dem Sinn empfiehlt Manfred Homlicher darüber hinaus, Photovoltaik auf dem Dach des Friedhofgebäudes mit in die Überlegungen aufzunehmen.

Die Versammlung entscheidet mit einer Enthaltung, die Variante 2 der Photovoltaikanlage auf den Dächern des Pfarreizentrums zu erstellen und bewilligt damit einen Kredit über CHF 135'000.

6. Neue Wärmeversorgung in Kirche/Pfarrhaus und Pfarreizentrum

Baukommissionsmitglied Remo Brunner berichtet über die Einzelheiten zur geplanten neuen Wärmeversorgung in Kirche, Pfarrhaus und Pfarreizentrum:

Die Gasheizungen zu je 65kW in Pfarrkirche und im Pfarrhaus sind 15 Jahre alt, jene im Pfarreizentrum 12 Jahre. Auch wenn damit deren maximale Lebensdauer von ca. 25 Jahren noch nicht erreicht ist, hat die Baukommission im Zuge der Planung des neuen Aufbahrungsgebäudes festgestellt, dass es sinnvoll wäre, eine Gesamterneuerung im Zusammenhang mit diesem Projekt ins Auge zu fassen: Die vorgeschlagene Sole/Wasser-Wärmepumpe von 32kW im Pfarreizentrum erfordert sieben 210m tiefe Erdsondenbohrungen, u. a. genau dort, wo jetzt die Aufbahrungshalle abgerissen wird. In Kirche und Pfarrhaus wird eine separate Anlage von ca. 42 kW erstellt, so dass bei einem allfälligen Ausfall nicht alle Liegenschaften betroffen sind. Das System besteht aus zwei getrennten Erdsondenfeldern, ersetzt die Wassererwärmer zu je 700l und optimiert gleichzeitig die PV-Anlage, da überschüssiger Strom in Form von heissem Wasser gespeichert wird. Wichtig ist auch zu beachten, dass spätestens im Jahr 2040 die Gasversorgung abgeschaltet wird und unsere Liegenschaften zu weit entfernt sind, um an eine Fernwärmeleitung angeschlossen zu werden. Die jährlichen Gesamtkosten (inkl. Kapitalkosten) betragen ca. CHF 22'500 bei einer Investition von ca. CHF 500'000 (exkl. MwSt., abzgl. Förderbeiträgen von ca. CHF 134'000).

Aldo Danuser und Remo Brunner beantworten die Fragen der Anwesenden, bevor die Abstimmung erfolgt. **Die Versammlung spricht sich einstimmig für die Heizungserweiterung aus und stimmt somit dem Kredit von CHF 500'000 zu.**

Die Präsidentin bedankt sich für die Zusage und stellt fest, dass dieses Projekt mit den aus dem Gewinn zurückgelegten CHF 200'000 die Jahresrechnung nur wenig belasten wird.

7. Wahlen

Vizepräsident Thomas Vetter verabschiedet den heute leider abwesenden Stellvertreter Michael Riedel: Er war seit 2018 bei 39 Sitzung meistens präsent, eine tolle Leistung für einen Stellvertreter, der immer sehr interessiert dabei war. Wir danken ihm für diese wichtige ehrenamtliche Arbeit und bedauern, dass er unsere Kirchgemeinde verlässt – er hat seinen Wohnsitz verlegt. Ein kleines Dankeschön in Form eines Gutscheines wird Michael Riedel zu einem späteren Zeitpunkt überreicht.

Die Suche nach einer neuen Stellvertreterin oder einem neuen Stellvertreter war harzig und wir können leider unter diesem Traktandum niemand zur Wahl vorstellen. Wir hoffen, diese Vakanz neben Helena Coiro Schwarz wieder besetzen zu können, spätestens bis zur Frühlingsversammlung 2025, bei der wieder Gesamtwahlen für den Vorstand anstehen.

8. Anträge

Es sind keine Anträge in der vorgegebenen Frist eingegangen.

9. Verschiedenes / Anliegen

Am 22. September 2024 wird allen stimmberechtigten Katholiken die neue Verfassung der Landeskirche GR zur Abstimmung vorgelegt. Als einer der Delegierten des Corpus Catholicum, der den Prozess vom Entwurf, der Verwaltungs- und der Verfassungskommission bis zur Endfassung des Dokumentes eng mitverfolgt hat, berichtet Manfred Homlicher: Die aktuell gültige Verfassung ist 65 Jahre alt und erfüllt die heutigen Anforderungen und Gepflogenheiten nicht mehr. Die neue Verfassung ist im Einklang mit der Kantonsverfassung und entspricht der in der Schweiz einzigartigen Dualität in der Kirchenleitung, bei welcher der Bischof und der Pfarrer für die kirchlichen Anforderungen und für die Seelsorge verantwortlich sind. Die demokratisch organisierten Kirchgemeinden hingegen sind zuständig für das Personal, die Finanzen, die Steuererhebungen und den Unterhalt von Gebäuden. Nun ist es wichtig, dass die neue Verfassung mit dieser Volksabstimmung in Kraft tritt. Manfred Homlicher und Edwin Büsser beabsichtigen am Donnerstagabend, 12. September 2024 im Pfarreizentrum einen Informationsabend zu organisieren, damit die Stimmberechtigten eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ein Ja bzw. ein Nein an der Urne haben.

Anne-Lise Rollier überreicht der Kirchgemeindepäsidentin ihren schriftlichen **Rücktritt als Pfarreiratspräsidentin**. Sie bedauert, diese Entscheidung altersbedingt und aus gesundheitlichen Gründen treffen zu müssen, blickt aber zurück auf eine Zeit von tollen Begegnungen und guter Gemeinschaft. Sie steht bis zu den Gesamtwahlen 2025 weiter zur Verfügung, und hofft, dass eine gute Nachfolge gefunden werden kann.

Juliana Alig bedankt sich bei Anne-Lise Rollier und hofft, im Zusammenhang mit der Gruppierung, die sich mit dem synodalen Weg auseinandersetzt, eine gangbare Lösung zum Thema Pfarreirat zu finden.

Da keine weiteren Wortmeldungen anfallen, bedankt sich die Präsidentin bei allen Anwesenden, dass sie sich die Zeit genommen haben, und schliesst die Versammlung kurz nach 21 Uhr.



Cristina Brunswiler
Protokollführerin